

## Antonia Holterhof, Laura Stefanie Horn, Christoph Busch: Zugänge von Jugendlichen zu rechtsextremen Online-Welten

Beitrag aus Heft »2009/05: Medienpädagogik international«

Auch die Internetwirtschaft betreibt Jugendmedienschutz. Durch Filtern und Löschen versucht sie, den Zugang zu den zahlreichen rechtsradikalen Online-Angeboten zu erschweren. In der vorliegenden Studie erprobten 48 Jugendliche die Wirksamkeit der Jugendmedienschutzmaßnahmen. Dabei zeigte sich, dass die meisten Oberstufenschülerinnen und -schüler diese umgehen und rechtsradikale Inhalte finden können. Dies stellt die Medienpädagogik vor die Frage, wie sie mit solchen problematischen Inhalten umgeht.

### Literatur

Busch, Christoph (2007). Rechtsradikale im Web 2.0 und pädagogische Konsequenzen. In: merz 5/07, S. 48-54.

Pfeiffer, Thomas (2007). Uraltes Denken in High-Tech-Medien. Rechtsextremisten entdecken den Computer. In Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.), Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag. S. 87-97.

Schulz, Wolfgang (2009). Jugendmedienschutz in Europa. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, 1, S. 3-6.

Sieber, Ulrich/Nolde, Malaika (2008). Sperrverfügungen im Internet. Territoriale Rechtsgeltung im globalen Cyberspace? Berlin: Duncker & Humblot. Online verfügbar unter: [www.kjm-online.de/public/kjm/downloads/juristisches%20Gutachten%20Sperrverfuegungen.pdf](http://www.kjm-online.de/public/kjm/downloads/juristisches%20Gutachten%20Sperrverfuegungen.pdf) [Zugriff: 8.7.2009]